

Technikphilosophie

Seminar, Wintersemester 2009/2010

Di. 10:00-12:00 (c.t.), Beginn Di. 13. Oktober 2009

Seminarraum ZEWW (Geb. 1146 – Raum B410), Im Moore 21 (Hinterhaus), 4. OG

Ziel und Hintergrund des Seminars

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die Technikphilosophie. Als akademische Disziplin und Teildisziplin der Philosophie ist Technikphilosophie ein noch vergleichsweise junges Gebiet. Es wurde vor kurzem wie folgt charakterisiert: "Nicht nur handelt es sich bei ihr um ein Fachgebiet ohne Tradition, sie ist vor allem ein Fachgebiet ohne eigene Fragestellung. Im Grunde ist die Technikphilosophie die ganze Philosophie noch einmal von vorn – diesmal unter Einbeziehung der Technik." (Nordmann, 2008, S. 10). Demgemäß sind in der Technikphilosophie die beiden großen Herangehensweisen der gegenwärtigen Philosophie, die kontinentale und die analytische Philosophie, vertreten. In dieser Veranstaltung werden wir uns auf die analytische Technikphilosophie konzentrieren.

Zentrale Fragen, die in der Veranstaltung angesprochen werden sollen, sind z.B.: Wie verhalten sich Wissenschaft und Technologie zu einander? Ist Technologie mehr als lediglich angewandte Naturwissenschaft? Sind die Ingenieurwissenschaften autonome, Erkenntnis produzierende Disziplinen, wie die Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften es sind? Wenn ja, wie kann technologische Erkenntnis charakterisiert werden und inwiefern unterscheidet sie sich von (natur-)wissenschaftlicher Erkenntnis? Unterscheiden sich das Technische und das Natürliche grundsätzlich von einander? Wenn ja, worin genau? Hat die Technologieentwicklung eine Eigendynamik, oder können wir sie steuern? Können wir die Technologie kontrollieren; oder kontrolliert sie eher uns? Spezifisch moralische und ethische Fragen, die zu einzelnen Technologien auftreten, z.B. Fragen bez. Gentechnologie bei Pflanzen, genetische Veränderung und Klonierung von Tieren und Menschen, Informationstechnologie und Datenschutz, Verschmutzung der Umwelt, usw., werden in dieser Veranstaltung jedoch nicht im Fokus stehen.

Organisatorisches

Die Veranstaltung ist Teil des Philosophiestudiums. Sie ist wie folgt eingeordnet:

- B.A.-Modul Grundlagen der Theoretischen Philosophie (TP)
- Magisterstudium (auslaufend): Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie (M3)
- Lehramtsstudium (auslaufend): Erkenntnis- oder Wissenschaftstheorie (L2).

Das Seminar ist jedoch ausdrücklich als interdisziplinäre Veranstaltung konzipiert und ist daher offen für Interessierte aus allen Studiengängen. Insbesondere soll sie Studierenden aus den technischen Fächern Gelegenheit zur Reflexion über ihr eigenes Fach bieten. Besondere Vorkenntnisse in den Bereichen der Philosophie oder der Technik/Technologie sind daher nicht erforderlich. Teilnehmer von außerhalb des Philosophiestudiums sollten jedoch **selbst** mit der für den betreffenden Studiengang zuständigen Person klären, ob sie die Leistung für die Veranstaltung in ihrem Studienprogramm anrechnen lassen können!

Die **Grundleistung** für die Veranstaltung umfasst 5 LP (ECTS *credit points*). Als Leistungen für 5 LP werden gefordert:

1. als Studienleistungen die aktive Teilname an der Diskussion während **allen** Sitzungen,
2. sowie die Übernahme eines Referats;
3. als Prüfungsleistung kommt hinzu: eine schriftliche Arbeit über ein Seminarthema nach Wahl (= im Normalfall eine schriftliche Ausarbeitung des Referats) von etwa 4000 – 5500 Wörter.

Die LP-Berechnung richtet sich dabei nach:

15 Sitzungen × 1 ½ Stunden =	22,5 Std.
14 × 5 Stunden vorbereiten der Seminarliteratur =	70 Std.
vorbereiten des Referats (inkl. ggf. das Schreiben der abschließenden Arbeit) ≈	57,5 Std.

gesamte Arbeitsbelastung ≈	150 Std. = 5 LP.

Für Studierende, die eine andere Anzahl von LP brauchen, besteht (nach vorheriger Absprache!) die Möglichkeit, die Veranstaltung für >5 LP oder <5 LP zu belegen. Bei Prüfungsleistungen richtet sich die Zahl der LP in erster Linie nach der Länge der schriftlichen Arbeit. Eine grobe Richtlinie ist: etwa 1000 Wörter mehr/weniger für jeden LP mehr/weniger. Abhängig von der Anzahl der Teilnehmer, sowie die Spezifizierungen in den jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen, sind auch die Übernahme mehrerer Referate ohne schriftliche Arbeit, das Verfassen eines Protokolls, eine längere schriftliche Arbeit ohne Referat, usw. möglich.

Präsenz bei allen Sitzungen wird vorausgesetzt: grundsätzlich dürfen höchstens 2 Sitzungen verpasst werden (aber nur mit gültigem Entschuldigungsgrund und vorheriger Abmeldung beim Dozenten!).

Textgrundlage des Seminars sind ein Reader mit aktuellen Texten und ein Buch: Alfred Nordmann, *Technikphilosophie: zur Einführung* (Junius, 2008). Das Buch sollten alle Teilnehmer selbst beschaffen, der Reader wird online zur Verfügung gestellt werden.

Das Seminar wird von einer **Webseite** in der Stud.IP E-learning-Umgebung unterstützt (<https://elearning.uni-hannover.de/index.php>). Auf dieser Webseite finden Sie alle Informationen zum Seminar, der Reader in der Form von herunterladbaren PDF-Dateien, sowie ggf. aktuelle Meldungen (z. B. zu Raum- oder Terminwechsel, Nachholtermine usw.). Alle Teilnehmer sollten sich so schnell wie möglich auf Stud.IP für die Veranstaltung eintragen: wer sich nicht **innerhalb von einer Woche** nach der 1. Sitzung eingetragen hat, hat keinen Zugang zur Seminarliteratur!

Kontaktdaten des Dozenten

Dr. Thomas Reydon
Zentrale Einrichtung für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsethik
Leibniz Universität Hannover
Im Moore 21 (Hinterhaus, 4. OG, Zimmer B407)
30167 Hannover

Sprechzeiten: ohne Anmeldung Di. & Do., 13:00 – 14:00 (sowohl während des Semesters als auch in der vorlesungsfreien Zeit), sowie nach Vereinbarung
Web: <http://www.zeww.uni-hannover.de>
E-mail: reydon@ww.uni-hannover.de
Tel.: 0511 762 19391 (Sekretariat: 0511 762 4801)

Seminarplan: Sitzungen, Themen und Arbeitstexte

1. (13.10.09) Einführung, organisatorische Angelegenheiten & Verteilung der Referate
keine Literatur
2. (20.10.09) Was ist Philosophie? (1): Philosophie und ihre Relation zu den Wissenschaften
Carrier, Martin (2007): 'Wege der Wissenschaftsphilosophie im 20. Jahrhundert', in: Andreas Bartels & Manfred Stöckler (Hg): *Wissenschaftstheorie: Ein Studienbuch*, Paderborn: Mentis, pp. 15-44.
3. (27.10.09) Was ist Philosophie? (2): Was ist Technikphilosophie, oder: Was sollte sie sein?
Nordmann, Alfred (2008): *Technikphilosophie: zur Einführung*, Hamburg: Junius, Einführung ("Technikgeschichten: Zur Einführung in diese Einführung", pp. 9-29).
Misa, Thomas J. (2009): 'History of Technology', in: Jan Kyrre Berg Olsen, Stig Andur Pedersen & Vincent F. Hendricks (Eds): *A Companion to the Philosophy of Technology*, Chichester: Wiley-Blackwell, pp. 7-17.
4. (03.11.09) Die Natur der Technik (1): Zwei zentrale Begriffe – Technik' & ,Technologie'
Nordmann, Alfred (2008): *Technikphilosophie: zur Einführung*, Hamburg: Junius, Kapitel 1 ("Hervorbringen oder Herausfordern – die Frage nach Mensch und Technik", pp. 30-59).
Li-Hua, Richard (2009): 'Definitions of Technology', in: Jan Kyrre Berg Olsen, Stig Andur Pedersen & Vincent F. Hendricks (Eds): *A Companion to the Philosophy of Technology*, Chichester: Wiley-Blackwell, pp. 18-22.
5. (10.11.09) Frühes Denken über Technik (1): die griechische Antike
Aristoteles: *Nikomachische Ethik, Buch VI, Kap. 1-7 & Physik, Buch II, Kap. 1-3* (Ausgabe: Aristoteles: *Philosophische Schriften in sechs Bänden*, Hamburg: Felix Meiner Verlag / Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1995).
Richard Parry (2007): 'Episteme and techné'(zu lesen: Sec. 3, 'Aristotle'), in: Edward N. Zalta (Ed.): *Stanford Encyclopedia of Philosophy (Fall 2008 edition)*, Online-veröffentlichung: <http://plato.stanford.edu/archives/fall2008/entries/episteme-techné/>
6. (17.11.09) Frühes Denken über Technik (2): vom Mittelalter zur Renaissance
Bacon, Francis ([1627] 1959): *Neu-Atlantis*, Berlin: Akademie Verlag, pp. 88-102.
Kogan-Bernstein, F.A. (1959): 'Einleitung', in: Bacon, Francis ([1627] 1959): *Neu-Atlantis*, Berlin: Akademie Verlag, pp. 1-2, 14-15, 21-34 & 42-46.
7. (24.11.09) Die Natur der Technik (2): Ist Technik lediglich angewandte Naturwissenschaft?
Bunge, Mario ([1966] 2002): 'Technik als angewandte Naturwissenschaft', in: Thomas Zoglauer (Hg.) (2002): *Technikphilosophie*, Freiburg/München: Karl Alber, pp. 149-166.
Scharff, Robert C. (2009): 'Technology as "applied science"', in: Jan Kyrre Berg Olsen, Stig Andur Pedersen & Vincent F. Hendricks (Eds): *A Companion to the Philosophy of Technology*, Chichester: Wiley-Blackwell, pp. 160-164.
8. (01.12.09) Technisches Wissen (1): Einführung
Nordmann, Alfred (2008): *Technikphilosophie: zur Einführung*, Hamburg: Junius, Kapitel 4 ("Instrumentell oder kommunikativ – die Frage nach Technik und Wissen", pp. 123-148).

-
9. (08.12.09) Technisches Wissen (2): wissenschaftliches Wissen, technisches Wissen & Ingenieurwissen
Pitt, Joseph C. (2000): *Thinking About Technology: Foundations of the Philosophy of Technology*, New York & London: Seven Bridges Press, Kapitel 3 ("Locating the philosophy in technology", pp. 25-40).
Meijers, Anthonie W.M. & De Vries, Marc. J. (2009): 'Technological knowledge', in: Jan Kyrre Berg Olsen, Stig Andur Pedersen & Vincent F. Hendricks (Eds): *A Companion to the Philosophy of Technology*, Chichester: Wiley-Blackwell, pp. 70-74.
10. (15.12.09) Technisches Wissen (3): Erklärungen in der Technik
Pitt, Joseph C. (2000): *Thinking About Technology: Foundations of the Philosophy of Technology*, New York & London: Seven Bridges Press, Kapitel 4 ("Technological explanation", pp. 41-65).
11. (22.12.09) Technisches Wissen (4): „praktische Epistemologie“ – der Umgang mit Risiken und Ungewissheit
Bucciarelli, Louis L. (2003): *Engineering Philosophy*, Delft: Delft University Press, Kapitel 3 ("What engineers don't know and why they believe it"), pp. 23-42.
- (29.12.09) keine Sitzung: vorlesungsfrei
12. (05.01.10) Technisches Wissen (5): „Wissen, das“ & „wissen, wie“
Bucciarelli, Louis L. (2003): *Engineering Philosophy*, Delft: Delft University Press, Kapitel 4 ("Knowing that and how"), pp. 43-75.
13. (12.01.10) Der technologische Entwicklungsprozess (1): Technologischer Determinismus & die Idee einer autonomen Technologie
Dusek, Val (2006): *Philosophy of Technology: An Introduction*, Malden (MA): Blackwell, Kapitel 6 ("Technological determinism", pp. 84-104) & Kapitel 7 ("Autonomous technology", pp. 105-111).
14. (19.01.10) Der technologische Entwicklungsprozess (2): Technologische Evolution
Brey, Philip (2008): 'Technological design as an evolutionary process', in: Pieter E. Vermaas, Peter Kroes, Andrew Light & Steven A. Moore (Eds): *Philosophy and Design: From Engineering to Architecture*, Dordrecht: Springer, pp. 61-75.
Mayr, Ernst ([1997] 1998): *Das ist Biologie: Die Wissenschaft des Lebens*, Heidelberg & Berlin: Spektrum Akademischer Verlag, Kapitel 9 ("Fragen nach dem Warum: Die Evolution der Organismen", zu lesen: pp. 233-253).
15. (26.01.10) abschliessende Sitzung: Ausblick & Seminarevaluation
Nordmann, Alfred (2008): *Technikphilosophie: zur Einführung*, Hamburg: Junius, Schlussbetrachtung ("Sein und Sollen: Eine Schlussbetrachtung", pp. 149-170).

Hintergrundliteratur (Auswahl)

Einführungen:

- Bucciarelli, L.L. (1994): *Designing Engineers*, Cambridge (MA): MIT Press.
Bucciarelli, L.L. (2003): *Engineering Philosophy*, Delft: Delft University Press.
De Vries, M.J. (2005): *Teaching About Technology: An Introduction to the Philosophy of Technology for Non-Philosophers*, Dordrecht: Springer.
Dusek, V. (2006): *Philosophy of Technology: An Introduction*, Malden (MA): Blackwell.
Feenberg, A. (2003): 'What is philosophy of technology?', Vortragstext (Universität Tokyo, Komaba campus, Juni 2003), online auf: <http://www.sfu.ca/~andrewf/komaba.htm>.

- Ferré, F. (1988): *Philosophy of Technology*, Englewood Cliffs (NJ): Prentice Hall; unveränderte Neuauflage (1995): *Philosophy of Technology*, Athens (GA) & London, University of Georgia Press.
- Fischer, P. (2004): *Philosophie der Technik*, München: Wilhelm Fink (UTB).
- Franssen, M.P.M., Lokhorst, G.-J. & Van de Poel, I. (2009): 'Philosophy of technology', in: Zalta, E. (Ed.): *Stanford Encyclopedia of Philosophy* (Fall 2009 Edition), online auf <http://plato.stanford.edu/archives/fall2009/entries/technology>.
- Ihde, D. (1993): *Philosophy of Technology: An Introduction*, New York: Paragon House.
- Irrgang, B. (2008): *Philosophie der Technik*, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Mitcham, C. (1994): *Thinking Through Technology: The Path Between Engineering and Philosophy*, Chicago & London: University of Chicago Press.
- Nordmann, A. (2008): *Technikphilosophie: Eine Einführung*, Hamburg: Junius.
- Pitt, J.C. (2000): *Thinking About Technology: Foundations of the Philosophy of Technology*, New York & London: Seven Bridges Press.
- Verbeek, P.-P. (2005): *What Things Do: Philosophical Reflections on Technology, Agency, and Design*, University Park (PA): Pennsylvania State University Press.

Textsammlungen & Handbücher:

- Fischer, P. (1996) (Hg.): *Technikphilosophie*, Leipzig: Reclam.
- Kaplan, David M. (Ed.) (2004): *Readings in the Philosophy of Technology*, Lanham (Md.): Rowman & Littlefield.
- Olsen, J.K.B., Pedersen, S.A. & Hendricks, V.F. (Eds) (2009): *A Companion to the Philosophy of Technology*, Chichester: Wiley-Blackwell.
- Olsen, J.K.B., Selinger, E. & Riis, S. (Eds) (2009): *New Waves in Philosophy of Technology*, Houndmills: Palgrave Macmillan.
- Rapp, F. (1990): *Technik und Philosophie (Technik und Kultur, Band 1)*, Düsseldorf: VDI Verlag.
- Zoglauer, T. (2002) (Hg.): *Technikphilosophie*, Freiburg & München: Karl Alber.

Klassiker:

- Dessauer, F. (1927): *Philosophie der Technik: Das Problem der Realisierung*, Bonn: Friedrich Cohen.
- Dessauer, F. (1956): *Der Streit um die Technik*, Frankfurt am Main: Verlag Josef Knecht.
- Heidegger, M. (1962): *Die Technik und die Kehre*, Pfullingen: Neske.
- Kapp, E. (1877): *Grundlinien einer Philosophie der Technik: Zur Entstehungsgeschichte der Cultur aus neuen Gesichtspunkten*, Braunschweig: G. Westermann.
- Rapp, F. (1978): *Analytische Technikphilosophie*, Freiburg & München: Karl Alber; englischsprachige Edition (1981): *Analytical Philosophy of Technology (Boston Studies in the Philosophy of Science, Vol. 63)*, Dordrecht: D. Reidel.
- Vincenti, W.G. (1990): *What Engineers Know and How They Know It: Analytical Studies from Aeronautical History*, Baltimore (MD): Johns Hopkins University Press.

Richtlinien für das Referat

Das **Referat** soll (1) eine **kurze Zusammenfassung** der für die entsprechende Sitzung gelesenen Texte geben und (2) eine **eigene Stellungnahme bzw. eigene Überlegungen** zum Thema der Sitzung enthalten. Die Zusammenfassung soll nur die Hauptpunkte und Hauptargumente wiedergeben und nicht den ganzen Text bzw. die ganzen Texte im Detail besprechen. Ziel ist nicht, die Texte zu *analysieren*, sondern die Texte zu *benutzen*. Die Veranstaltung hat nicht die detaillierte Exegese einiger Texte, sondern die philosophische Analyse verschiedener Aspekte der Technik und der Technologie als Ziel – und die Texte dienen dabei in erster Linie als Anhaltspunkte! Insgesamt sollte die Zusammenfassung nicht mehr als die Hälfte des gesamten Referats ausmachen. Die eigene Stellungnahme/Überlegungen sollen mit Argumenten, Daten, Fakten usw. unterstützt werden und

zur Diskussion anleiten – also 'kontrovers formuliert' sein. Es sollen daher **2 – 4 Diskussionsthesen** formuliert werden, die als Rückgrat für die Diskussion dienen können.

Der/die Referent/in bzw. die Referenten kann/können in der Woche vor der betreffenden Sitzung beim Dozenten in die Sprechstunde kommen, um **das Referat kurz durchzusprechen**. (Es wird empfohlen, von dieser Gelegenheit Gebrauch zu machen.) Referate sollen eine Länge von etwa 30 – 35 Minuten haben (es soll ja ausreichend Zeit für Diskussion übrig bleiben!) und nicht vom Blatt gelesen, sondern frei vorgetragen werden. Der Gebrauch von visuellen Hilfsmitteln beim Referat (wie z. B. eine *PowerPoint*-Präsentation) und/oder Handouts, Thesenpapiere, usw. wird empfohlen. Tageslichtprojektor, Beamer & Laptop stehen auf Wunsch zur Verfügung (bitte rechtzeitig beim Dozenten anfragen, da die Geräte vorgemerkt werden müssen). Bei Gebrauch von Laptop & Beamer bitte **rechtzeitig** (+/- 10 Min. vor Anfang der Sitzung) anwesend sein, um die Geräte aufzubauen & zu prüfen, ob die Technik auch wirklich funktioniert!

Kurzer Leitfaden für schriftliche Arbeiten (Prüfungsleistung)

Die **schriftliche Arbeit** soll eine **begründete eigene Position** zu einem der Seminarthemen und/oder eine **begründete Kritik** an einer Position, die in einem der Arbeitstexte vertreten wird, bieten. Die Arbeit soll sich auf eine Auswahl aus der Seminarliteratur, sowie auf selbst recherchierte Hintergrundliteratur beziehen. Der Gebrauch von Internetquellen als Hintergrundliteratur ist ausschließlich zugelassen, wenn die Qualität der dort angebotenen Informationen gewährleistet ist (z.B. vollwertige Online-Journals, Seiten von anerkannten Instanzen, usw.). Im Zweifelsfalle: nicht gebrauchen! Der Gebrauch von Wikipedia u.ä. Internetquellen als Hintergrundliteratur ist unzulässig!

Als Richtlinie für die Länge des Textes gilt: für 5 LP etwa 4000-5500 Wörter inkl. Titel, Literaturverzeichnis, Fußnoten, usw. (die Wörterzahl muss angegeben werden). Immer gilt jedoch: **Inhalt ist wichtiger als Länge!** Der Schwerpunkt sollte immer auf der **eigenen Auseinandersetzung** mit der Problematik liegen, d.h., auf der Entwicklung einer eigenen Position zum gewählten Thema und/oder der Vertiefung oder Kritisierung von 1 – 2 Behauptungen bzw. zentrale Punkte eines Arbeitstextes. Die Arbeit soll also nicht hauptsächlich aus einer detaillierten Wiedergabe oder einer gründlichen Zusammenfassung der Gedanken anderer Autoren bestehen – es geht in dieser Veranstaltung ja nicht darum, klassische Texte zu verstehen! Wenn schon eine Zusammenfassung von Texten anderer Autoren gegeben wird, dann nur eine **sehr kurze** Zusammenfassung der Hauptpunkte, die höchstens 1/3 des Textes ausmachen darf.

Im Normalfall wird die Arbeit eine eigenständige schriftliche Ausarbeitung des im Seminar gehaltenen Referats sein. Die schriftliche Arbeit ist immer eine **Einzelleistung**, keine Gruppenleistung: die Arbeit ist individuell abzufassen, auch wenn das Referat als Gruppenarbeit gehalten worden ist. Die **Abgabefrist** richtet sich nach den Vorgaben in den Prüfungsordnungen der jeweiligen Studiengängen – diese wird also nicht für alle Teilnehmer die gleiche sein.

Die Arbeit kann nach Wahl auf Deutsch oder auf Englisch geschrieben werden und sollte als **eigenständiger Text** auch für Personen lesbar sein, die nicht am Seminar teilgenommen haben. Sie sollte die Grundform eines **wissenschaftlichen Aufsatzes** haben. D. h.:

- Einteilung des Textes in angemessenen Abschnitten und Unterabschnitten (mit passenden Überschriften, ggf. nummeriert).
- Am Anfang steht eine allgemeine Einführung zum Thema und zur inhaltlichen Struktur des Textes. Dieser Teil soll auf jeden Fall (1) deutlich machen, was die philosophische, wissenschaftstheoretische, moralische, gesellschaftliche usw. Frage ist, wozu eine Position entwickelt werden wird und (2) einen kurzen Überblick darüber geben, wie im Text weiter vorgegangen wird.

- Bei Wiedergabe der Positionen anderer Autoren zum Thema / zur Frage sollen die relevanten Textstellen angegeben sein, ggf. mit kurzen Zitaten, jedoch **ohne** dabei die Texte anderer Autoren im detail zusammenzufassen und/oder *in extenso* zu zitieren. Literaturverweise im Text sollen den etablierten wissenschaftlichen Standards entsprechen; in den Geisteswissenschaften übliche Zitierweisen sind die "deutsche Zitierweise" (Literaturangaben in Fußnoten) und die "amerikanische Zitierweise" (auch "Harvard System" genannt), nach dem Muster [Autorenname, Jahr der Veröffentlichung: Seitenzahl] – also z. B.: "Lebowski (2001: 368) behauptet ...", oder "..., wie von einigen Autoren behauptet worden ist (Lebowski, 2001: 368; Waits, 2004: 191).".
- Präsentation einer **eigenen, begründeten Stellungnahme bzw. Position** zum Problem / zur Thematik. (Dies kann auch eine begründete Kritik der Position eines anderen Autors sein.) Der Text sollte die bezogene eigene Position explizit in den Zusammenhang der Thematik des Seminars stellen.
- Am Schluss stehen ein kurzes Fazit und/oder ein kurzer Ausblick (noch zu klärende Fragen, Ansätze zur weiterführenden Forschung, usw.), sowie eine vollständige Literaturliste (in alphabetischer Reihenfolge und nach Veröffentlichungsjahr geordnet).

Außerdem sollte:

- die Arbeit mit einem Deckblatt versehen sein, worauf Titel der Arbeit, Name des Autors, E-Mail-Adresse, Postadresse, Telefon, Matrikelnummer und Wörterzahl der Textes angegeben sind;
- die Arbeit einen eigenen, möglichst originellen und einladenden Titel haben (also keine langweiligen Titel, wie "Essay zum Arbeitstext 'Die Frage nach der Technik' von M. Heidegger").

Mehr Informationen über das sog. "Harvard System" für Literaturverweise finden sich z. B. auf der Webseite des Department of Lifelong Learning der University of Exeter (http://education.exeter.ac.uk/dll/studyskills/harvard_referencing.htm) oder der Bibliotheks- webseite der Anglia Ruskin University (<http://libweb.anglia.ac.uk/referencing/harvard.htm>). Beide Universitäten bieten detaillierte Leitfäden an.

Es wird empfohlen, sich einige der vielen im Internet zur Verfügung stehenden **Leitfäden** für Studierende zum Schreiben einer wissenschaftlichen Arbeit anzusehen. Z. B. (Stand: September 2009):

Carla Bagnoli (Department of Philosophy, University of Wisconsin – Milwaukee): *How to write a philosophy paper* @ <http://www.uwm.edu/~cbagnoli/paperguidelines.html>

Peter Horban (Department of Philosophy, Simon Fraser University): *Writing a philosophy paper* @ <http://www.sfu.ca/philosophy/writing.htm>

Robert N. Johnson (Department of Philosophy, University of Missouri): *Robert's Ten Commandments of Writing Philosophy Papers* @ <http://web.missouri.edu/~johnsonrn/papers.html>

Amy Kind (Department of Philosophy and Religious Studies, Claremont McKenna College): *How to write a philosophy paper* @ <http://www.claremontmckenna.edu/facultysites/phil-rlst/FacMember/AKind/Intro01s/Writing.htm>

Jack MacIntosh (Department of Philosophy, University of Calgary): *How to write a philosophy paper* @ <http://www.phil.ucalgary.ca/undergrad/howtowrite.html>

Bence Nanay (Department of Philosophy, Syracuse University): *How to write a philosophy paper* @ <http://nanay.syr.edu/How to Write A Philosophy Paper.doc>

Douglas W. Portmore (Department of Philosophy, Arizona State University): *Tips on Writing a Philosophy Paper* @ <http://www.public.asu.edu/~dportmor/tips.pdf>

Warren Schmaus (Lewis Department of Humanities, Illinois Institute of Technology): *Guide to philosophy paper writing* @ http://www.iit.edu/~schmaus/Science_and_Method/guide.pdf

Andreas Vieth (Philosophisches Seminar, Westfälische Wilhelms-Universität Münster): *Wie schreibe ich eine Hausarbeit?* @ <http://www.uni-muenster.de/PhilSem/mitglieder/vieth/apparat/schreibwerkstatt/hausarbeiten.html>

Bitte beachten: Aufgrund von früheren Plagiatsfällen muss jeder schriftlichen Arbeit eine Erklärung beigefügt werden, die zusichert, dass (1) die Arbeit vom angegebenen Autoren selbst und ohne fremde Hilfe verfasst worden ist und (2) alle verwendeten Quellen vollständig angegeben worden sind. Die ZEWW stellt einen entsprechenden Vordruck auf ihrer Homepage zur Verfügung. (URL: <http://www.zeww.uni-hannover.de/E1.pdf> – die Erklärung ist auch als PDF-Datei im Reader enthalten.) Bitte diesen Vordruck herunterladen und **unterzeichnet** zusammen mit der Arbeit einreichen – **Arbeiten ohne beigefügte Erklärung können nicht angenommen werden!**